

# Ich stund an einem Morgen

Jacobus Clemens non papa

5

Ich stund an ei - nem Mor - gen, heim - lich an ei - - - - nem Ort.  
da hat ich mich ver - bor - gen, ich hört ein kläg - - - - lich Wort.

8

Ich stund an ei - nem Mor - gen, \_\_\_\_\_ heim - lich \_\_\_\_\_ an ei - nem Ort.  
da hat ich mich ver - bor - gen, \_\_\_\_\_ ich hört \_\_\_\_\_ ein kläg - lich Wort.

Ich stund an ei - nem Mor - gen, heim - lich an ei - nem Ort, an ei - nem Ort.  
da hat ich mich ver - bor - gen, ich hört ein kläg - lich Wort, ein kläg - lich Wort.

10

Von ei - nem Fräu - lein war hübsch und fein \_\_\_ es stund bei sei - - - - nem Buh -

Von ei - nem Fräu - lein war hübsch \_\_\_ und fein, es stund bei sei - nem Buh - len, \_

Von ei - nem Fräu - lein war hübsch und \_\_\_ fein \_\_\_\_\_ es stund bei sei - nem

15

- len, es muß ge - schie - - - - den sein.

\_\_\_\_\_ es muß ge - schie - den sein.

Buh - len, es muß ge - schie - - - - den sein, ge - schie - - - - den sein.

2. "Herzlieb, ich hab vernommen, du wollst von hinnen schier.  
Wann willst du wieder kommen? Das sollst du sagen mir."  
"Nun merk, Feinslieb, was ich dir sag, mein Zukunft tust du fragen,  
weiß weder Jahr noch Tag."

3. Das Fräulein weinte sehre, das Herz war Trauers voll.  
"So gib mir Weis und Lehre, wie ich mich halten soll.  
Für dich, da setz ich Gut und Ehr, und sollt ich mit dir ziehen  
Kein Weg wär mir zu schwer."